

Wenn Engel Reiten...

Über Stock und Stein, durch Wälder und Trampelpfade, mitten in der bunten Herbstlandschaft. Zwei Tage waren 12 Reiter mit ihren Pferden unterwegs. Ziel war das Horse Hill Center in Hosenruck.

Samstagmorgen: Etwas Mut tranken sich die einen schon im Schwitzerhüsli an. Dann ging es los. Angeführt von Conny geht es durchs Hudelmoos. Der Nebel sitzt tief. Es ist kühl. Die Stimmung ist bestens. Das Lachen übertönt die klappernden Hufe auf den Kies- und Waldwegen.

Gepäck mussten die Reiter keines mitnehmen. Ursi übernahm den Job der Chauffeurin und brachte Pyjama von Ross und Reiter nach Hosenruck. Der erste Halt am Samstag war in Sulgen. Ein feines kaltes Plättli und Pommes genossen die hungrigen Reiter auf dem Parkplatz des Restaurants Sonne. Eine Stärkung war nötig, schliesslich stand der grosse Galopp entlang der Thur an. Alles, was wir in Sulgen hinterliessen, war eine Staubwolke. Über Bürgeln ging es weiter nach Metzgersbuhwil zum Stall Dolder, wo Ursi bereits mit Weisswein und Snacks auf uns wartete. Dann sitzen wir nur kurz im Sattel und bereits steht der nächste Halt an. Fast könnte man meinen, das Weintrinken nahm Überhand. Aber nein, so war es natürlich nicht. Gar etwas kulturelle Bildung genossen die Reiter. Der Künstler Heinz Bechtold hat uns zur Besichtigung seiner Galerie eingeladen. Direkt über dem edlen Stall zieren dutzende detailgetreu gemalte Abbilder von wunderschönen Pferden die Wände eines riesigen Raumes. Und am Ende wünschte sich mancher Reiter, ein solches Bild von seinem Pferd im Wohnzimmer hängen zu haben.

Nach dem Staunen nahmen wir die letzten Kilometer in Angriff und kamen pünktlich gegen 17 Uhr im Horse Hill Center in Hosenruck an. Die Pferde versorgt und gefüttert genossen auch die Reiter ihre wohlverdiente Dusche und ein feines Nachtessen. Danach sass man noch lange zusammen, lachte viel und erfuhr von Polo einige amüsante Geschichten von früher.

Am Sonntagmorgen um 8 sassen dann alle mehr oder weniger wach am Frühstückstisch und genossen Rührei mit Speck, frischen Zopf und Birchermüesli. Zwei Stunden später sassen alle 12 Reiter wieder zu Pferd und machten sich auf den Nachhauseweg durch Zuckenriet, Niederhelfenschwil, entlang der Thur nach Bischofszell wo wir in der Waldschenke einen Mittagshalt einlegten. Man merkte die Müdigkeit. Nicht wenige Kaffees wurden getrunken, die Pferde standen ruhiger als noch am Samstag und die Gespräche wurden langsam leiser. Von Bischofszell ging es dann weiter nach Untereggen und durchs Hudelmoos wieder zurück zum Schwitzerhüsli, wo unsere Reise endete und sich die Reiter in alle Himmelsrichtungen auf den Nachhauseweg machten. Am Ende waren alle müde aber glücklich, dabei gewesen zu sein. Es war ein wunderbares Wochenende mit herrlichem Wetter, einer super Stimmung und tollen Pferden. Und alle sind sich einig: Das war nicht das letzte Mal, das wir an einem Zweitagesritt waren.

Und nicht zu vergessen: Ohne die Nidelzeltli von Polo hätte wohl mancher Reiter eine Unterzuckerung erlitten und die zwei Tage nicht unbeschadet überstanden ;)